

Neue Zürcher Zeitung vom 04.03.2014, Seite 10:

Lobbying durch die Hintertür

Wie Interessenvertreter Zugang zum Bundeshaus bekommen

Manche der Lobbyisten, die fast unbeschränkten Zugang zum Bundeshaus haben, sind als Gäste oder persönliche Mitarbeiter deklariert. Ihre Interessen sind nirgends gemeldet.

Alice Kohli

Tamara Lauber ist die persönliche Mitarbeiterin von SVP-Nationalrat Gregor Rutz – als solche hat sie fast unbeschränkten Zutritt zum Bundeshaus. Doch die Zürcher FDP-Gemeinderätin ist auch Mitglied des Vorstands des Hauseigentümerverbands (HEV) Zürich. Dies geht aus den Handelsregisterdaten hervor, die die NZZ ausgewertet hat.

Der Hauseigentümerverband Zürich wird von Albert Leiser geleitet. Auch er hat eine Zutrittsberechtigung von SVP-Nationalrat Hans Egloff erhalten, der wiederum Präsident des Hauseigentümerverbands Schweiz ist. Generell sind die Verbindungen zwischen SVP und Hauseigentümern eng: Egloff hat auch Ansgar Gmür einen Badge gegeben. Auch die SVP-Nationalräte Thomas Müller und Thomas de Courten haben Vertretern der Hauseigentümerverbände eine Zugangsberechtigung erteilt. Während diese als Verbandsvertreter deklariert sind, hat Rutz Laubers Interessenbindung nicht genannt.

Der Chef als Mitarbeiter

Daniel Wiener, der persönliche Mitarbeiter des SP-Nationalrats Beat Jans, weibelt in verschiedensten Gremien für Nachhaltigkeit. So steht er sowohl dem Öko-Beratungsunternehmen Ecos als auch der Stiftung Oekomedia vor. Ausserdem ist er Präsident der Stiftung Global Infrastructure Basel und hat Mandate in vier weiteren Organisationen. Viel Zeit, seine Pflichten als persönlicher Mitarbeiter wahrzunehmen, dürfte daneben kaum bleiben.

Eher umgekehrt: Beat Jans ist selbst Teilzeitangestellter bei Ecos und hat also gewissermassen seinen Chef als persönlichen Mitarbeiter deklariert. Wiener ist in Basel bestens mit der höchsten politischen Ebene vernetzt; so konnte er mit dem Basler Regierungspräsidenten Guy Morin an die Klimakonferenzen in Kopenhagen und Chicago reisen, und mehrere seiner Öko-Projekte werden vom Kanton Basel-Stadt unterstützt.

Lobbyist oder Assistent?

«Lobbyismus ist ein wichtiges Instrument der direkten Demokratie», sagte der

Lobbyist Stefan Wyer vergangenen Mai an einer Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gesetzgebung. Wyers Vortrag trug den Titel: «Lobbying – ein wichtiger Beitrag zur Entscheidungsfindung». Während die Presse sich auf Transparenz eingeschworen habe, operierten Lobbyisten in der Diskretion, erklärte Wyer. Auf diese Weise könnten Lobbyisten sehr früh den Puls der Meinung in die Dossiers der Politiker einfließen lassen.

Auch Wyer ist Inhaber einer Berechtigung für den Zugang zum Bundeshaus. Die Walliser CVP-Nationalrätin Viola Amherd führt den Lobbyisten in der Liste der Zutrittsberechtigten allerdings als persönlichen Mitarbeiter auf. Wyer könnte in der Wandelhalle auch die Anliegen der Kunden der Dr. Schenker Kommunikation AG einbringen, wo er Mitglied der Geschäftsführung ist. Das tue er aber nicht, beteuert Wyer im Gespräch – aus Respekt vor den Parlamentariern und deren Funktion. Wenn er sich in anderer Sache an einen Parlamentarier wenden müsse, dann tue er dies ausserhalb des Bundeshauses.

Auf der Gästeliste

Nicht nur unter den persönlichen Mitarbeitern, auch unter den sogenannten Gästen der Parlamentarier finden sich schillernde Namen. So fällt die ehemalige Stadtberner Gemeinderätin Barbara Hayoz (fdp.) auf, «Gast» des SP-Nationalrats und Berner Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät. Hayoz verfügt laut Handelsregister über einunddreissig aktive Mandate, hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit und Krankenkassen sowie in der Kategorie Bauwirtschaft und Immobilien. Diese Mandate sind beim Parlament allesamt nicht deklariert.

Noch ein Mandat mehr als Hayoz weist der Walliser Raymond Loretan auf. Auch er ist auf der Liste der Zutrittsberechtigten bloss als Gast deklariert, sein Badge-Geber ist der Genfer FDP-Nationalrat Christian Lüscher. Loretan, früher Generalsekretär der CVP Schweiz und Botschafter, ist heute besonders in seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident der SRG SSR bekannt. Doch daneben hat Loretan zahlreiche Mandate im Bereich Gesundheit und steht unter anderem verschiedenen Privatkliniken vor.